Badische Zeitung

14. November 2013

Die vielen Facetten des Edelsteins

Céline Huber feierte mit einem Konzert im Burghof in Lörrach die Veröffentlichung ihrer neuen CD, die den Titel "Dialog" trägt.

Céline Huber beeindruckt mit ihrer Stimme Foto: Martina David-Wenk

A star is born in Lörrach. Zumindest sieht es danach aus als würde er oder besser sie geboren und selbstverständlich ist der Burghof mit dabei. Auch die Lörracher wollen dabei sein und Celine Huber mit viel Rückenwind auf ihren weiteren Weg schicken. Das Foyer ist ausverkauft, weitere Stühle müssen herangekarrt werden. Und Céline Huber mit ihrem Gitarristen Oliver Fabro steht da und freut sich erst einmal. Freut sich hier im Burghof zu sein, freut sich mit ihrer ersten CD einen ersten Meilenstein für ihre Karriere gesetzt zu haben und das Lörracher Publikum freut sich mit ihr und an ihr.

CD-Taufe feierten Céline Huber und Oliver Fabro hier im Burghof. Taufe klingt irgendwie gesetzter als Release-Party, auch wenn Teile des Publikums durchaus auch als Partygänger einer solchen hätten durchgehen können. Dialog heißt die CD. Dialog, weil eben nur zwei Musiker beteiligt sind. Céline Huber und Oliver Fabro, der mit seiner E-Gitarre ein ganzes Orchester ersetzt. Eine sparsame Kombination, die die Stärken beider Musiker zeigt. Nichts lenkt ab, niemand übertönt. Nur Stimme und Gitarre und beides in beeindruckender Manier.

Die CD ist vielleicht auch ein Dialog oder besser Trialog mit den Musikepochen. Songs, die den beiden ans Herze gewachsen sind und denen sie nun ihre ganz persönliche Interpretation verleihen, mit denen sie aber auch zeigen, wie ewig jung diese Stücke sind.

Ein Best of von Duke Ellington bis Pink, von George Gershwin bis Prince. Die Interpretationen haben einen Jazz-Schwerpunkt, auch bei Pop-Songs. Kein Wunder, schließlich ist Céline Huber Schülerin der Jazz-Sängerin Lisette Spinnler. Der Jazz-Gesang erlaubt auch den kreativen Umgang mit der Stimme und Céline Huber hat hier schon eine ganze Menge gelernt. Als Spross der Familie um Walti Huber singt sie von Kindesbeinen an, doch was nun hinzugekommen ist, ist die Gestaltung mit der Stimme. Sie intoniert mit ihrer weichen warmen Stimme, sie variiert aber auch, weiß sich stimmlich gar zu widersprechen, weil sie eben mit ihrer Stimme mittlerweile enorm viel hinbekommt. So lässt jede ihrer Ankündigungen Spannung aufkommen, in welchen Facetten sie diesen musikalischen Edelstein wohl glänzen lassen will. Manche sind recht nahe am Original, wie "Street Life" von den Crusaders zum Beispiel. Hier bekommt ihre Stimme eine Bestimmtheit, ja vielleicht sogar eine gewisse Härte, und ist an dem Song nahe daran, wie ihn Randy Crawford einst interpretierte.

Duke Ellingtons "In a sentimental mood" ist hingegen ganz anders. Eben sehr sentimental, gefühlvoll, der Song für kuschelige Stunden. Und so wie das Sentimentale meist im Ungefähren bleibt, haftet auch Céline Hubers Interpretation etwas Ungefähres an. Hier schmachtet sie ganz sehnsuchtsvoll und bleibt doch stets authentisch dabei. Überhaupt ist es ihre Natürlichkeit mit der sie hier in Lörrach das Publikum gewinnt. Trotz dem Beinahe-Auftritt beim Eurovison Song Contest ist Céline Huber immer noch das Mädchen oder die junge Frau aus Lörrach-Stetten, die Freude an der Musik hat und die die Musik aus diesem Grund zu ihrem Beruf machen will.

Einen bunten Reigen an Songs haben sie zusammengestellt, auf denen das "Girl von Ipanema" genauso wenig fehlt wie "Proud Mary" von Creedence Clearwater Revival. Eine solche Auswahl kommt zwangsläufig an, vor allem, wenn sie mit so viel Charme und Können vorgetragen wird wie anlässlich dieser CD-Taufe. Ein vielversprechendes Konzert, das glücklich machte und bei dem die junge Sängerin mit viel Beifall bedacht wurde.

Autor: Martina David-Wenk